universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Franz Schweyger's Chronik der Stadt Hall

Schweyger, Franz

Innsbruck, 1867

Pfleg Thaur von kayser Maximilian

urn:nbn:at:at-ubi:2-12832

diensten begangen. Er hat in seinem leben vil fürstliche und fruntliche wonung gehalten bey den burgern zue Hall, (auch nach sag der alten) etliche vertreuliche radtschleg pflegen bey aim ersamen rat zu Hall ditzmal. Man hat auch disen milten fürstn im alter seines podograms halben im sessl tragen durch etliche seiner diener, auch summer und winter zeiten deshalben im schlittn gfarn, auch in seinem hin und her raysen im land den merern tayl dem zuschauenden volkh gelt lassn auswerfen, auch schwangern und armen leiten vil almuesen geben.

Zu seiner zeit ist die grafschaft Tyrol mit gelt und berckwerch, auch ander menschlicher notturft umb ain zymlichen pfenning überflüssig gnueg im landt gewesen, derhalben die ärztknappen und ander landleüt mit silbergschmeid, guet und gelt reichlichen begabt seind gewesen, aber auch gotsforchtig, erber und frumb, nit überflüssig mit essen und drinken. Es ist auch alle war und handirung vertreülich gegen ainander gehandlet worden, derhalben etlich alt frumb perschonen soln gsagt haben, aus guetherzigen gmüet, wan ainer solt vom himl herab falln, so solt ainer in dis land fallen. Aber nachmals durch veränderung und neu geschwindigen influenz der neuen welt seind alle gwerb und handtierung verändert worden und hoch gestigen.

Pfleg Thaur von kayser Maximilian.

Zu der zeit des grossmechtigen kayser Maximilian ist die stat Hall in grossn gnaden und ansehen gewesn pey seiner majestät, dan er zue zeiten vil rhue und lust zue Hall hat ghabt. Hat auch etliche mal vil gelt lassn auswerfen dem jungen statvolk und sonderlichen vor der müntz. Hat auch der stat Hall die herrschaft und gricht Thaur versatzweiss zuegestelt etliche jar lang. Die von Hall habn nachmals pfleger gesetzt wie hernach volgt:

Leopolt Fuxmagn.
Christof Puechholtzer.

Nachmals widerumb gelest worden von der kayserlichen majestät forstmaister Johann von Hillen sein haussfrau Margaretha, ain dochter khaiser Maximilian, die nachmals graf Ludwig zue Helffenstain sich eelichen verheirad hat. Diser graf von Helffenstain, wie er hat wölln auf die herrschaft Weinsperg in Wirttenberg verrucken und einnemmen, so im kgl. majestat Ferdinand hat geben,